

70 Jahre Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **59 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kernbau war mit Pultdach gedeckt und stand wohl schon damals in einer Häuserzeile. Das Haus erfuhr im 16. Jh. Ausbauten, um 1685 einen grossen Umbau mit neuer Geschosseinteilung und gegen Ende des 18. Jh. erneut grössere Veränderungen. Verschiedene Häuser dieser Gasse waren einst im Besitz von Frauen, wohl Angehörigen einer privaten Beginengemeinschaft, so auch dieses 1302 urkundlich fassbare Haus. *M.B.*

Der Aufsatz erschien in «Mittelter, Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins», 1. Jg., 1996, Heft 4.

Das Haus der Allgemeinen Lesegesellschaft in Basel

Zum neuen Kunstführer

Das auffallend grosse Haus der Musse über dem Steilufer des Rheins westlich des Münsters wurde 1830–32 anstelle der ehemaligen Domschule, Münsterbauverwaltung und Fruchtschütte unter Verwendung dieser Vorläuferbau-

ten errichtet. Nun hat das Gebäude einen eigenen, reich illustrierten Kunstführer erhalten, der zudem über ein interessantes Kapitel baslerischer Gesellschafts- und Geistesgeschichte orientiert. Die Lesegesellschaft, im zweiten Gründungsanlauf 1787 etabliert, hatte ihren Sitz zunächst im nahen Reinacherhof. Der Neubau war das Werk des Deputaten Johann Friedrich Huber, eigentlich Graveur und Medailleur, als Kunsthändler und Präsident des Kollegiums zum Kirchen-, Schul- und Armenwesen tätig. Das Gebäude ist ein eindrücklicher Zeuge der Gotikrezeption des frühen 19. Jh., zu einer Zeit also, da der klassizistische Stil das Feld beherrschte. Er erlebte leider um 1915/16 starke Purifizierungen, die bei der Renovation 1990 nicht wieder rückgängig gemacht werden konnten. Der Kunstführer begleitet uns durchs hohe, spitzbogige Treppenhaus in den grossen Lesesaal und den Erkerraum; besondere Beachtung verdienen die Glasgemälde. *M.B.*

Doris Huggel: Das Haus der Allgemeinen Lesegesellschaft in Basel. Schweizerische Kunstführer GSK, Serie 60, Nr. 598, 1996.

70 Jahre Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Generalversammlung, 2. März 1997, Gasthof Mühle in Aesch/BL

In Vertretung des Obmanns eröffnete Herr *Heinz Vögtlin* die Jubiläums-General-Versammlung im vollbesetzten «Chesseli»-Saal des Rest. Mühle, wozu trotz des schönen Vorfrühlings-tages 95 Mitglieder erschienen waren. In seiner Einführung begrüsst er besonders Herrn Redaktor Dr. M. Banholzer aus Solothurn, den Tagesreferenten Lorenz Häfliger aus Aesch und die beiden sich von schwerer Krankheit erholenden Herren R. Gilliéron, Obmann, und W. Wildisen, Vize-Obmann. In einem ausführlichen, gut vorgetragenen Referat liess Herr *L. Häfliger* die Geschichte von Aesch und Pfefingen an uns vorbeiziehen.

Mit herzlichem Applaus wurde der Vortrag verdankt und festgestellt, dass der alte Spruch «Vo Aesch bigott – oh jööre Gott vo Aesch» je nach Situation auch heute noch angewendet werden kann.

Nach kurzer Pause mit einem kleinen Geburtstagsimbiss eröffnete H. Vögtlin die Jubiläumsfeier. Am 13. Februar 1927 wurde im Rest. Ochsen in Aesch die Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde gegründet. Einige geschichtsinteressierte Männer wollten ihre Erfahrungen und ihr Wissen austauschen und erweitern. Den Zweck dieser Gesellschaftsgründung sahen sie darin, im Gebiet des alten Rauracien das Interesse an der Geschichte zu wecken und zu fördern. Statuten wurden erst in den 40er

Jahren erarbeitet. Die Förderung der geschichtlichen, volkskundlichen und kunsthistorischen Belange der Nordwestschweiz ist seither das Anliegen der Gesellschaft. Als Jubiläumsgeschenk erhielten alle Anwesenden eine Blechdose mit einer Zeichnung des ehemaligen Gasthauses Ochsen in Aesch, des eigentlichen Geburtshauses unserer Gesellschaft auf der Banderole. Das Präsent wurde von den Firmen BMW Vogel AG (Chesseli) und der Schweiz. Mobiliar-Versicherung, Generalagentur Aesch, gestiftet.

Der Traktandenliste folgend wurden Protokoll der letzten GV, Jahresbericht 1996 des Obmanns, Kassa- und Revisorenbericht 1996, sowie Voranschlag 1997 einstimmig genehmigt und verdankt. Der verstorbenen Mitglieder im vergangenen Jahr wurde mit einer Schweigeminute gedacht. Das Jahresprogramm mit einigen vielversprechenden Höhepunkten wie auch das vielseitige Wanderprogramm mit Wanderführer Hans Pfaff fanden allgemeinen Anklang; beide sind schon im Heft 3 der «Jurablätter» abgedruckt.

In der Regel erhält ein Geburtstagskind ein Geschenk. Für einmal war es umgekehrt. Die Jubilarin hat sich als Sponsorin erwiesen und gemäss Beschluss an der GV 96 einen Anerkennungspreis gestiftet. In Würdigung seiner Verdienste um lokalhistorische Werte, wurde Herr Walter Studer in Breitenbach dieser Preis zugesprochen. Er hat eine breitangelegte Fotodokumentation über Madonnenstatuen in Kirchen und öffentlichen Gebäuden des Birsecks, des

Schwarzbubenlandes und des nahen Sundgau erarbeitet. Die Bilder werden während des ganzen Monats April im Heimatmuseum Dornach zu sehen sein.

Zum Schluss des geschäftlichen Teils überbrachte Herr Dr. M. Banholzer Grüsse und Gratulation des Verlages der «Jurablätter». Ein kurzer Situationsbericht und die persönliche Vorstellung der neuen Titelblatt-Illustratorin, Frau Ursula Traber aus Duggingen, rundeten seine Ansprache ab. Mit guten Genesungswünschen an die beiden Rekonvaleszenten und mit herzlichem Dank an die Versammlung für das rege Interesse, schloss H. Vöggtlin diese GV 1997, nicht ohne einen Appell zur Werbung neuer Mitglieder, auch jüngerer Geschichtsinteressierter.

Yolanda Brodmann-Mikes

Trauernachricht

Am 17. März verstarb in seinem 83. Lebensjahr unser verehrter Dr. Gottlieb Loertscher, Solothurn. Er war von 1956 bis 1965 Redaktor unserer «Jurablätter» und schuf bis 1996 rund 280 Titelbilder. Eine ausführliche Würdigung seines Schaffens wird in einem kommenden Heft folgen.

**Für Bankgeschäfte mit
persönlicher Note.**



Solothurner Bank SoBa
sympathisch persönlich.